

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 93 (S. 229): Erhöhung der Zuschüsse an die sonstigen Empfänger freiwilliger Leistungen (Die Linke)

Antrag Nr. 94 (S. 229): Erhöhung des Zuschusses an den Paritätischen Wohlfahrtsverband mit seinen Teilorganisationen (Die Linke)

Das ganze berührt dann die Maßnahme M39, das ist Teil der Beschlussvorlage, eigentlich unter TOP 3 aufzurufen gewesen. Aber wir nehmen sie jetzt nach vorne, nämlich die veränderten Maßnahmen zu M39, M40 und M1 SJB und die Maßnahmen des IB.

Neben den oben genannten Anträgen sind weitere Anträge gestellt worden, die die genannten HSPKA-Maßnahmen und damit auch die Beschlussvorlage von TOP 3 betreffen. Zusätzlich sind bereits einzelne Veränderungen in der 1. Veränderungsliste enthalten. Jetzt ist es daher etwas turbulent, das alles gleichzeitig im Auge behalten zu wollen. Ich schlage Ihnen vor, wir arbeiten uns an den einzelnen Anträgen nacheinander ab, sonst kommen wir hier nicht zu Potte.

Ich verweise ausdrücklich auf die Veränderungsliste zu Maßnahme M39. Das lese ich Ihnen jetzt nicht alles vor, weil das auch sehr viel mit Zahlen zu tun hat, stelle nur einfach fest, dass viele der Anträge, die Sie begehren, sich von der Höhe der Zahlen schon durch die Veränderungsliste geändert haben und es deswegen jetzt hier immer nur noch um die Differenzen geht, die dann eben on top gesetzt werden müssten. Ich würde auch darüber hinwegsehen, Ihnen jetzt noch einmal genau zu erläutern, wie das mit den Prozentzahlen und der Entwicklung der Diskussion war, weil ich fürchte, dass das außer denen, die die ganze Zeit dabei waren, eher ein Stück weit verwirrend ist. Wenn Sie das auch so sehen, würde ich vorschlagen, dass wir jetzt die Anträge Nrn. 93, 94 – im Grunde wären auch noch Nrn. 97, 101 und 116 aufzurufen, das wird jetzt aber zu komplex – behandeln. Ich würde Nr. 93 und 94 zusammen aufrufen, wenn das für die Linke in Ordnung ist. - Das ist in Ordnung. Dann arbeiten wir uns allmählich da durch.

Stadtrat Fostiropoulos (Die Linke): Ich spreche dann auch gleich für die Punkte 95, 98 und 99 mit. Wir wissen, die Redezeiten sind begrenzt. Wir können sicher unterschiedlicher Meinung sein, oder streiten darüber, ob Konsolidierungen dieser Art systembedingt oder Fehler der Politik – in dem Fall der Kommunalpolitik – sind. Wir wer-

den uns sicher einig sein, dass wir sagen, Bund und Land müssen mehr Mittel für Kommunen zur Verfügung stellen. Wahrscheinlich sind wir uns auch einig, dass eigentlich Karlsruhe eine reiche Stadt ist im Vergleich zu vielen anderen Städten und Kommunen. Auch in einer Zeit, wo an der einen oder anderen Stelle möglicherweise das Geld nicht mehr ganz so fließt – Gründe gibt es viele, die will ich jetzt nicht alle aufzählen -, muss aber eine soziale Stadt, muss ein mutiger Gemeinderat auch die Chance und den Willen haben, eben nicht mit der Gießkanne überall zu kürzen, also nach Kassenlage, sondern sagen, es gibt Bereiche, die müssen wir aufrecht erhalten. Dazu gehören auch die Wohlfahrtsverbände.

Wir können auch darüber diskutieren, ob nicht die Stadt viel mehr dieser Leistungen selbst übernehmen sollte. Wir haben nun einmal diese Wohlfahrtsverbände. Das war eine politische Entscheidung der Stadt Karlsruhe. Dann wiederum ist es nicht richtig, sie zu kürzen in der Art, dass die sogenannten freiwilligen Leistungen – die hören sich so an wie freiwillig, aber es sind soziale Leistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger – einfach ein Stück reduziert werden. Wir sind der Meinung, dass wir die Zuschüsse der Wohlfahrtsverbände, wie sie bisher waren, erhalten müssen - deshalb unsere Anträge -, und zwar für alle Wohlfahrtsverbände, egal, ob konfessionell oder nicht konfessionell. Deshalb stellen wir den Antrag, die Kürzungen zurückzunehmen, d. h. aufstocken auf den ursprünglichen Betrag.

Stadträtin Melchien (SPD): Haushaltsstabilisierung macht keinen Spaß. Trotzdem haben wir uns sehr ernsthaft damit auseinander gesetzt. Interfraktionell fanden sehr konstruktive Gespräche dazu statt. Deswegen haben wir auch diese Veränderung zu M39, M40 vorgeschlagen. Wir – interfraktionell – wollen jetzt auch nicht auf jeden einzelnen Antrag, die Kürzung zurückzunehmen, eingehen. Deswegen fasse ich das kurz zusammen für uns.

Die Verwaltung hat es in die Veränderungsliste aufgenommen. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir danken auch den anderen Fraktionen für die sehr guten Gespräche. Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass wir Härten vermieden haben, dass wir im Detail geschaut haben, inwieweit ist ein Träger überhaupt flexibel, hier auch Einsparungen vorzunehmen. Das haben wir mit einer sehr großen Sorgfältigkeit gemacht. Daher können wir mit dem Ergebnis heute zufrieden sein. Das wollte ich kurz bei dem Punkt sagen, dass wir uns im Weiteren die Kommentierung der Rücknahme dann auch sparen.

Der Vorsitzende: Vielen Dank für die Beiträge. Wir kommen damit zur Abstimmung über Antrag Nr. 93. Ich bitte um das Kartenzeichen. - Bei 2 zustimmenden Voten mehrheitliche **Ablehnung**.

Zum Antrag Nr. 94 bitte ich auch um das Kartenzeichen. - Das ist auch wieder dieselbe **ablehnende** Mehrheit.

(...)